

## Beschlussvorlage

**Bereich | Amt**  
Technische Abteilung  
**Verfasser/in**  
Höcker, Erika

**Vorlagen-Nr.**  
651/66/2018  
**Aktenzeichen**  
A651eh

**Anledgedatum**  
13.11.2018

## Beratungsfolge

---

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	29.11.2018	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

---

## Verhandlungsgegenstand

### **Verpackungsfreier Markt**

---

## Beschlussvorschlag

---

**Die Stadtverwaltung schlägt vor:**

**Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der Durchführung des Projekts  
„Verpackungsfreier Markt“ mit Gesamtkosten in Höhe von 29.063,00 € zu.**

Anlagen  
keine

## Interne Prüfung

### 1. Finanzielle Auswirkungen

#### 1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro 29.063,00  nein

Zuschuss Euro 22.663,00

Eigenmittel Euro 6.400,00

#### 1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro  nein

Erläuterung:

#### 1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja  nein

#### in der mittelfristigen Finanzplanung

ja  nein

unter

Kostenstelle Name der Kostenstelle 5540000000 Grün- und Landschaftspflege

#### 1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja  nein

Erläuterung:

### 2. Personelle Auswirkungen

ja  nein

Erläuterung

### 3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage  nicht erforderlich

## Erläuterungen

Das Projekt „Verpackungsfreier Markt“ ist ein vom Bundesministerium für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördertes Projekt. Durch das Projekt entstehen Kosten von 29.063,00 €, davon werden Zuschüsse von 22.663,00 € bezahlt. Das Projekt sieht vor, dass Bürger, die für ihren Einkauf auf dem Markt kein Verpackungsmaterial benötigen, auf einer Karte einen Stempel erhalten. Sind die Felder der Karte mit Stempeln gefüllt, wird die Karte bei einem teilnehmenden Händler abgegeben. Die Händler wiederum geben die ausgefüllten Karten an die Stadt als Verwalter eines "bürgerschaftlichen Ökokontos". Die Stadt setzt mit den Karten Pflanzaktionen für naturnahe Räume um. Das können zum Beispiel öffentliche Grünflächen und waldartige Areale mit heimischer und standortgerechter Vegetation sein. Halboffenlandbereiche können mit regionalen und teilweise historischen Kulturobstbäumen, Beeren- und Blütensträucher für Schmetterlinge, bepflanzten Trockenmauern und Steinriegeln oder in Kombination mit Wildblumen als Streuobstwiesen gestaltet sein. Auf der Homepage der Stadt ist ersichtlich, wie viele Projekte mit dem eingesparten Müll umgesetzt wurden und wo sie zu finden sind. Die Pflanzaktionen sind somit nicht nur rein virtuell und in exotischer Ferne, sondern können direkt am "lebenden lokalen Objekt" nachvollzogen werden. Ebenso ist angedacht, Pflanzaktionstage mit Schulklassen oder Bürgern durchzuführen.

Ist das System eingeführt, können in einem weiteren Schritt die Geschäfte zu dem System hinzugezogen werden. Alle beteiligten Marktstände und Geschäfte dürfen mit der Teilnahme am System werben. Als Synergie wird also nicht nur ein sehr wichtiger Beitrag für den Klimaschutz geleistet, sondern auch die Vermarktung regionaler Produkte gefördert. Damit werden zusätzlich durch die kürzeren Transportwege weniger Treibhaus-Emissionsquellen verursacht und ein zusätzlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Mit dem Vorhaben sollen drei Ziele erreicht werden:

1. Die lokale Bevölkerung soll praxisnah für den Klimaschutz sensibilisiert werden: Rabattkarten und Sammelaktionen werden gerne angenommen. Es ist davon auszugehen, dass auf diese Weise viel mehr Bürger mitmachen, als wenn im Vordergrund informiert und angemahnt wird. Das vorausschauende Denken (immer eine Tasche dabei haben) kann mit dem Vorhaben trainiert werden.
2. Müll soll vermieden werden: Plastikberge können, wenn auch nur regional, mit dem Vorhaben deutlich gesenkt werden. Aber auch Papierverpackungen benötigen Energie und Ressourcen. Auch sie können mit dem Vorhaben reduziert werden.
3. Durch Stärkung der regionalen Anbieter werden nicht nur längere Transportwege vermieden. Einher geht die langfristige Erhaltung der lokalen Natur- und Kulturlandschaft.
4. Das regionale Landschafts- und Stadtbild soll nachhaltig begrünt und in Wert gesetzt werden:  
Gut durchdachte Stadtbegrünungen sind ein wesentlicher Part gegen drohende Überhitzung von Städten durch den Klimawandel, Streuobstwiesen sind wichtige Lebensräume für Fledermäuse, Vögel, Bienen und andere Insekten. Naturnahe Waldwirtschaft wie bspw. durch standortgerechte Aufforstungen helfen unter anderem gegen Erosion bei Starkregen. Das sind nur einige Beispiele der positiven Wirkung von Grünflächen.